

## Freie Fahrt für freie Fische

Grenzüberschreitendes Projekt mit bemerkenswerten Baumaßnahmen



Die Arbeiten an der Mühlrather Mühle gehen voran. Hier wird zukünftig die neue Fischtreppe entstehen. Foto: Heike Ahlen

**Grenzland (hei).** Nagrewa – dieses Kunstwort steht für Natuurlijke Grenswateren, zu Deutsch: Naturnahe Grenzgewässer. Fünf Wasserverbände aus Deutschland und den Niederlanden, darunter der Niers- und der Schwalmverband, haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Gewässer diesseits und jenseits der Grenze barrierefrei und naturnah zu gestalten.

Vor allem die Barrierefreiheit ist wichtig. Denn es ist zwar für die Gewinnung „sauberer“ Energie interessant, dass vor allem die Schwalm als Tal der Mühlen gilt und zumindest an der Mühlrather Mühle auf Schwalmtaler Gebiet noch Strom aus der Wasserkraft gewonnen wird – mit Hilfe des Mühlrades. Damit das aber funktioniert, braucht man ein

Gefälle, so dass das Wasser auch über das Mühlrad fließen kann. 2,30 Meter sind es im Fall der Mühlrather Mühle. Und das bedeutet: Endstation für Brasse und Aal. Da kommt kein Fisch drüber. Deshalb sind an anderen Mühlen bereits so genannte Bypass-Gerinne entstanden, Umleitungen für Fische.

Nach allen Regeln der Kunst und allem Wissen um die Kraft der Fische, auch gegen den Strom zu schwimmen, hat man dort Fischtreppen angelegt. An der Mühlrather Mühle passiert das auch gerade. Grund genug für Vertreter aller am Nagrewa-Projekt beteiligten Verbände, Mitarbeiter zur Baustelle zu schicken, um sich zu informieren, wie das hier auf sehr engem Raum geschieht. Thomas Schulz vom

Schwalmverband ist stolz auf das Projekt. Denn schließlich war die Mühlrather Mühle die letzte Barriere im Grenzgewässer-System. Bald können die Aale wieder ungehindert zwischen Wegberg und dem Sargasso-See, zwischen Florida und den Bermuda-Inseln, hin- und herpendeln. Auch kleinere und schwächere Fische sollten diesen Aufstieg schaffen.

24 Becken, jeweils mit einem Höhenunterschied von neun Zentimetern, werden angelegt. Steine verhindern, dass die Strömung die Fische wieder nach unten reißt. Der Bau an der Mühlrather Mühle nutzt dem Nagrewa-Projekt zwar, die Mittel dazu kommen aber zu 80 Prozent vom Land Nordrhein-Westfalen. Die restlichen 20 Prozent der 300.000 Euro Gesamtkosten

werden auf die Mitglieder-Gemeinden des Schwalmverbandes umgelegt. Im Frühsommer soll der erste Fisch durch das Bypass-Gerinne schwimmen können.

### Nagrewa

Das Projekt **Naturnahe Grenzgewässer** umfasst ein Gebiet, das sich von Den Bosch in Nord-Brabant, über Süd-Gelderland, Nord- und Mittel-Limburg bis an den Niederrhein der deutschen Regionen Kleve, Viersen, Heinsberg und Mönchengladbach erstreckt. Die **niederländischen Wasserverbände** Aa und Maas, Peel und Maasvallei und Rivierenland sowie die deutschen Wasserverbände **Niersverband** und **Schwalmverband** arbeiten hier eng zusammen.